



PROFIL.POTENTIAL.PARTNERSCHAFT

Auszug aus dem Sachbericht der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) zum Wettbewerb der Hochschulinitiative Neue Bundesländer „Verbesserung der vermarktungsfähigen Attraktivität der Studienbedingungen“

Stand: 28.02.2013





Auszug aus dem Sachbericht zum Projekt **P³ Profil.Potential.Partnerschaft** im Rahmen der Hochschulinitiative Neue Bundesländer

„P³ - Profil.Potential.Partnerschaft“ heißt das Konzept, das die WHZ für den Wettbewerb einreichte. Es sieht zum einen vor, das Studienangebot noch stärker als bisher zu profilieren, indem die Vermittlung von Fachwissen und Kompetenzen zielgenau auf die angestrebten Berufsfelder bezogen wird. Auf der anderen Seite steht die Potenzialentwicklung der Studenten im Vordergrund.

Oftmals führen falsche Vorstellungen von den gewählten Studienfächern dazu, dass Studierenden die Motivation verlorenght und sie ihr Studium abbrechen. Dem will die Westsächsische Hochschule Zwickau entgegenwirken, indem sie Profile der Studienangebote erstellt, die auf unterschiedliche Informationsbedürfnisse zugeschnitten sind. Dem Studieninteressierten beziehungsweise dem Studierenden sollen in bestimmten Phasen des Studiums (Studienwahl, Studienbeginn, Studium, Examen etc.) aktuelles Wissen und Informationen über seinen Studiengang, die Studiengestaltung, das zu erwartende Berufsbild und den Praxiseinstieg angeboten werden. So kann der Studierende in seinem Studium in Übergangsphasen fundierte Entscheidungen treffen. Die Profile sollen Web 2.0 konform abrufbar sein.

Ein weiterer Ansatzpunkt zur Verbesserung der Studienleistungen und der Vorbereitung auf den Beruf ist das Teilprojekt „Kompetenzentwicklung durch Potentialmanagement“. Damit soll die individuelle Entwicklung, zum Beispiel im Selbstmanagement, integrativer Bestandteil des Studiums werden. Die Kompetenzen des einzelnen Studierenden sollen erfasst werden und gezielt – ausgerichtet an den Qualifikationszielen des Studiums und den Anforderungen des angestrebten Berufs – weiter ausgebildet werden. Spezifische Lehrangebote zur Ausbildung von sogenannten Soft Skills, Führungskompetenzen und ähnlichem helfen den Studierenden ihre individuellen Ziele zu erreichen.

Teilprojekt I – Profil

Im Teilprojekt 1 wurden von Beginn an verschiedenste Ideen zur Profilbildung entwickelt. Hierbei wurden sowohl Ideenrunden mit Professoren und Mitarbeitern, aber auch mit Studenten des Pilotstudienganges durchgeführt. Die dabei entstandenen Ideen wurden abschließend auf Ihre Attraktivität, Umsetzbarkeit und Nachhaltigkeit geprüft und mit verschiedenen Gewichtungen versehen. Dabei kristallisierten sich die folgenden Ideen heraus.

I.1 e-Touch

Idee

Die Veranstaltung e-Touch wurde speziell für die Informationsbedürfnisse von Schülern der Sekundarstufe II mit Interesse für Technik konzipiert. Die Veranstaltung soll in lockerer Atmosphäre, spielerisch an das gesamte Spektrum von Anwendungsgebieten im Bereich der Kraftfahrzeugelektronik heranführen, Technik zum Anfassen bieten und mit „Aha“-Effekten Begeisterung für das Thema schaffen. Der Grundgedanke hierbei ist, aktuelles Wissen und Informationen über den Studiengang, die Studiengestaltung, das zu erwartende Berufsbild und den Praxiseinstieg zu vermitteln. Den nötigen Rahmen für die Veranstaltung liefert das kurz zuvor eingeweihte Zentrum für Kraftfahrzeugelektronik der WHZ. Eingeladen waren neben





Schülern, auch Studenten des ersten Semesters Kraftfahrzeugelektronik, um ihnen Informationen und praktische Beispiele für die Vertiefungsrichtungen im Studium und Einstiegsmöglichkeiten in die Praxis aufzuzeigen.

Umsetzung

Die Veranstaltung fand am 21.11.2011 im neu eröffneten Zentrum für Kraftfahrzeugelektronik statt. Eingeladen waren die Schüler der Sekundarstufe II aller Gymnasien und Berufsschulzentren des Landkreises Zwickau, von denen ca. 85 an der Veranstaltung teilnahmen. Es wurden Flyer gestaltet, die an die Schulen geschickt und an die Schüler weitergegeben wurden. Für die Gestaltung des Rahmenprogrammes standen u.a. Vertreter des Racing Teams der WHZ mit 2 ihrer Rennwagen, ein Fahr Simulator und ein Fahrzeug auf dem Rollenprüfstand zur Verfügung. Über Möglichkeiten des dualen Studiums und des Praxiseinstiegs informierten das Volkswagenbildungsinstitut und die Bertrandt AG. Die Kosten für Anfahrt und Verpflegung konnte durch Projektmittel gewährleistet werden.



Impressionen vom e-Touch am 21.11.2011 im Zentrum für Kraftfahrzeugelektronik der WHZ

Ergebnis

Die Veranstaltung stieß sowohl bei den Schülern als auch bei den Studenten, Hochschulvertretern und Unternehmen auf sehr positive Resonanz. Die überwiegende Mehrheit erklärte sich bereit diese Art der Veranstaltung erneut mit zu organisieren bzw. teilzunehmen. Die Veranstaltung e-Touch wird in abgewandelter Form mit wechselnden Vorführungen und Attraktionen im Mai 2013 erneut organisiert. Zukünftig soll diese Art der Veranstaltung ca. jährlich stattfinden und auch auf andere Studiengänge bzw. Fakultäten übertragen werden.

I.II Neugestaltung der Studiengangs-Flyer

Idee

Um den Informationsbedürfnissen der Studieninteressenten und einer zielgruppeneigneten Ansprache gerechter zu werden, sollte auch das Informationsmaterial über den Studiengang Kraftfahrzeugelektronik überarbeitet werden. Hierzu sollten sowohl die Texte als auch das Bildmaterial ausgetauscht werden.

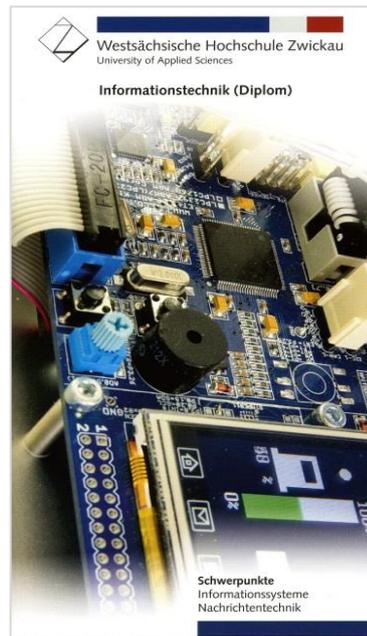


Umsetzung

Da nicht ausreichend ansprechendes und aktuelles Bildmaterial im Zusammenhang mit der Kraftfahrzeugelektronik vorhanden war, wurde mit Unterstützung der Fakultät Elektrotechnik, der Öffentlichkeitsarbeit der WHZ und einem professionellen Fotografen eine neue Fotodatenbank angelegt. Die Texte für die Flyer wurden komplett überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht.

Ergebnis

Die Flyer wurden redaktionell und grafisch überarbeitet und passen sich nun dem leicht überarbeiteten Corporate Design für Flyer der WHZ besser an.



Überarbeitetes Informationsmaterial der Studiengänge Kraftfahrzeugelektronik und Informationstechnik

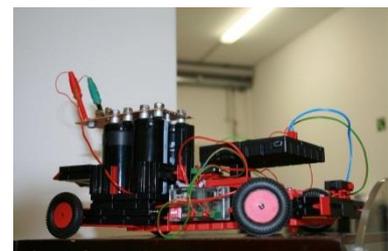
I.III Fischer-Autowettbewerb

Idee

Mit Hilfe eines Wettbewerbs mit informations- und elektrotechnischem bzw. KFZ-elektronischem Hintergrund, soll eine frühzeitige Sensibilisierung von jungen Schülern und Schülerinnen für MINT-Fächer erfolgen. So entstand die Idee einen Wettbewerb mit elektronischen, selbst montierbaren und programmierbaren Autos zu gestalten. Der Wettbewerb richtet sich an Schüler der Klassenstufen 6-8.

Umsetzung

Als Erstes wurde in Zusammenarbeit mit der Fakultät Elektrotechnik ein Katalog mit Grundanforderungen an das Auto entworfen. Basierend auf diesen Spezifikationen wurde ein erstes Auto zusammengestellt und durch ein Sponsoring der Firma selbst, von Fischer erworben. Zusätzliche Einzelteile, z.B. Super-



Modell eines Fischer Autos



caps, wurden durch Projektgelder finanziert. In der Folge wurde das Pilotauto montiert und erste Tests durchgeführt.

Ergebnis

Die Entwicklung eines Wettbewerbes wurde letztlich nicht weiter verfolgt, da sich die Westsächsische Hochschule bereits an der First Lego League® beteiligt. Beide Wettbewerbe richten sich an die gleiche Zielgruppe und es sollte keine Konkurrenzsituation geschaffen werden.

Teilprojekt II – Potential

II.I Kompetenzerfassung

Idee

Der Grundgedanke ist, die Kompetenzen der einzelnen Studierenden zu erfassen und gezielt weiter zu entwickeln. Dazu soll ein individueller Test die Kompetenzen des Studierenden quantitativ erfassen, sie qualitativ charakterisieren und diese komparativ beschreiben. Grundsätzlich sollen Aussagen in den Bereichen der personalen, fachlich-methodischen, aktivitäts- und umsetzungsbezogenen, sowie sozial-kommunikativen Kompetenzen getroffen werden.

Umsetzung

Für die Auswahl eines Testes wurden unter der unüberschaubaren Fülle an Angeboten nur die renommiertesten und wissenschaftlich fundiertesten Kompetenztests einer genaueren Begutachtung unterzogen. Die Entscheidung fiel letztendlich auf den KODE® - Test (KODE® - Kompetenz-Diagnostik und –entwicklung), entwickelt von den Wissenschaftlern Prof. Dr. John Erpenbeck, Prof. Dr. Volker Heyse und Dr. Horst Max. Zu diesem Kompetenztest, welcher am 03.11.2011 zum Dies Academicus durchgeführt wurde, wurden in erster Linie die Studenten des Pilotstudiengangs Physikalische Technik eingeladen. Die verbliebenen Plätze wurden für Studenten der technischen Studiengänge freigegeben. Im Anschluss an diesen 60-minütigen Test erfolgt eine individuelle Auswertung, in der die Stärken der Teilnehmer hervorgehoben werden und Entwicklungspotentiale aufgezeigt werden. Zudem wurden die Studenten gebeten an einer Evaluation der Veranstaltung teilzunehmen.

Ergebnis

Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmern als durchweg sehr positiv eingeschätzt. Alle Teilnehmer konnten aus den Auswertungsgesprächen wertvolle Impulse für ihren persönlichen und beruflichen Werdegang ableiten und würden den Test uneingeschränkt weiterempfehlen.

II.II Kompetenzentwicklung

Idee

Also logische Weiterentwicklung der Grundidee von Teilprojekt 2 – „Kompetenzentwicklung durch Potential-Management“, sollte eine Möglichkeit gefunden werden, die in der Kompetenzerfassung gefundenen Stärken weiter auszubauen und den entdeckten Schwächen entgegenzuwirken. Um dies zu realisieren, wurde die Idee eines Coachings geboren. Hierbei sollen in einer möglichst individuellen Betreuung, spezifische Themen erörtert, geschult und trainiert werden.



Umsetzung

Es wurden verschiedene Trainer und Coaches gesucht und nach Eignung bewertet. Der nach Auffassung des Projektteams geeignetste Coach wurde zu einem Gespräch geladen. Basierend auf den Vorgaben des Projektteams, entwickelte dieser erste Ideen und eine Probeveranstaltung. Am 24.06.2011 fand in der WHZ das Probeseminar von Karch Coaching statt. Sowohl auf Grund des durchdachten Konzeptes und der sehr guten Durchführung der Veranstaltung, als auch der durchweg positiven Resonanz der Teilnehmer, wurde eine Zusammenarbeit mit Herrn Karch initiiert. In der Folge wurde, aufbauend auf Befragungsergebnisse und eigenen Ideen, in enger Zusammenarbeit mit Herrn Karch eine Seminarreihe zur Kompetenzentwicklung entworfen. Dabei wurden 6 Kernthemen festgelegt, die logisch aufeinander aufbauen aber durchaus auch einzeln besucht werden können.



Probeseminar mit ausgewähltem Coach

Ergebnis

Die Teilnehmer bewerteten die Veranstaltungsreihe als sehr positiv und würden sie uneingeschränkt weiterempfehlen.

„Neben vielen interessanten Informationen, Erfahrungen und kleinen praktischen Übungen, gab es auch Gelegenheit zur Selbstreflektion. Es war manchmal interessant, nach gewissen Übungen zu erfahren, wie die Anderen einen sehen und wie man sich selbst einschätzt, kennt man ja meist nur den umgekehrten Fall. Auch die Bereitschaft, uns die Unterlagen der Seminare zur Verfügung zu stellen, fand ich einfach super. So konnte man sich in Ruhe auf das konzentrieren, was man für wichtig erachtet hat, ohne Angst haben zu müssen, irgendetwas verpasst zu haben. Das interessanteste Seminar war für mich „Arbeiten im Team, Konfliktvermeidung“. Gerade für Informatiker denke ich, welche letztendlich ja im Team arbeiten müssen, gab es gute Anhaltspunkte und Ideen z.B. in Meetings, Meinungen zu äußern/anzunehmen, bzw. auf andere einzugehen.“

(Erik S., Student der Informatik)

Die Veranstaltungsreihe wurde zwar sehr positiv wahrgenommen, die Resonanz war aber trotz der Öffnung für Studenten aller Studienrichtungen erstaunlich gering. Die Betreuungssituation der Studierenden durch den Trainer war sehr gut, die Kosten für eine Weiterführung der Seminarreihe durch einen externen Trainer im Sommersemester 2012 aber nicht durch die Nachfrage gerechtfertigt. Der Bedarf der Studierenden an Seminaren zur Weiterentwicklung der sozialen Kompetenzen soll in den kommenden Semestern über den Ausbau der überwiegend internen Weiterbildungsangebote im Haus selbst abgedeckt werden.

II.III Orte des Lernens

Idee

Unter dem Begriff *Orte des Lernens* werden Interaktionsflächen für Studierende erfasst, die sich sowohl für das Selbststudium als auch als Gruppenarbeitsplatz eignen. Diese Flächen sollen sowohl funktional als auch optisch ansprechend gestaltet werden und an verschiedenen Stellen



auf dem Campusgelände eingerichtet werden. Durch Gespräche mit Studierenden und Lehrenden, sowie Begehungen des Campus-Geländes während der Prüfungszeit konnten schnell geeignete Orte des Lernens ausgemacht werden.

Umsetzung

Als Orte des Lernens sollen 2 überdachte und eine Freifläche aus- bzw. umgebaut werden, um den Studenten die Möglichkeit zu geben diese zu jeder Jahreszeit nutzen zu können. Das Design der Möbelstücke geht auf die Entwürfe von Christoph Hübner zurück, Absolvent der Angewandten Kunst Schneeberg, Fakultät der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Im Rahmen seiner Bachelor-Arbeit in der Studienrichtung Holzgestaltung/Produkt- und Objekt-design hat er sich mit der Konzipierung der Möbel beschäftigt.

Ergebnis

Die Orte des Lernens sind im Wintersemester fertiggestellt worden. Zeitgleich fand eine Modernisierung des Außenbereichs statt. Die Holzmöbel für die Außenfläche sind zunächst eingelagert, um eine lange Haltbarkeit zu gewährleisten und werden zu Beginn des Sommersemesters 2013 am dafür vorgesehenen Ort im Campusbereich Innenstadt aufgestellt.



Orte des Lernens im Innenbereich



Orte des Lernens im Außenbereich

II.IV. Micro-Site

Idee

Im Mittelpunkt unseres Konzeptes für die zielgruppengerechte Ansprache im Internet steht die Entwicklung und Umsetzung einer Micro-Site. Diese, vom Web-Auftritt der Westsächsischen Hochschule Zwickau losgelöste Seite soll eine gezieltere Ansprache der Studieninteressierten erreichen und den Studienstandort Sachsen im Allgemeinen und Zwickau im Besonderen hervorheben. Um auch in Zukunft und noch stärker als bisher Studieninteressierten aus den alten Bundesländern, die Zwickau ganz überwiegend nicht oder vielleicht nur durch die negative Berichterstattung im Zusammenhang mit den NSU-Berichten kennen, für ein Studium an der Westsächsischen Hochschule zu begeistern, muss ein Imagewandel einsetzen, der u.a. durch das Einrichten einer solchen Micro-Site unterstützt werden kann.



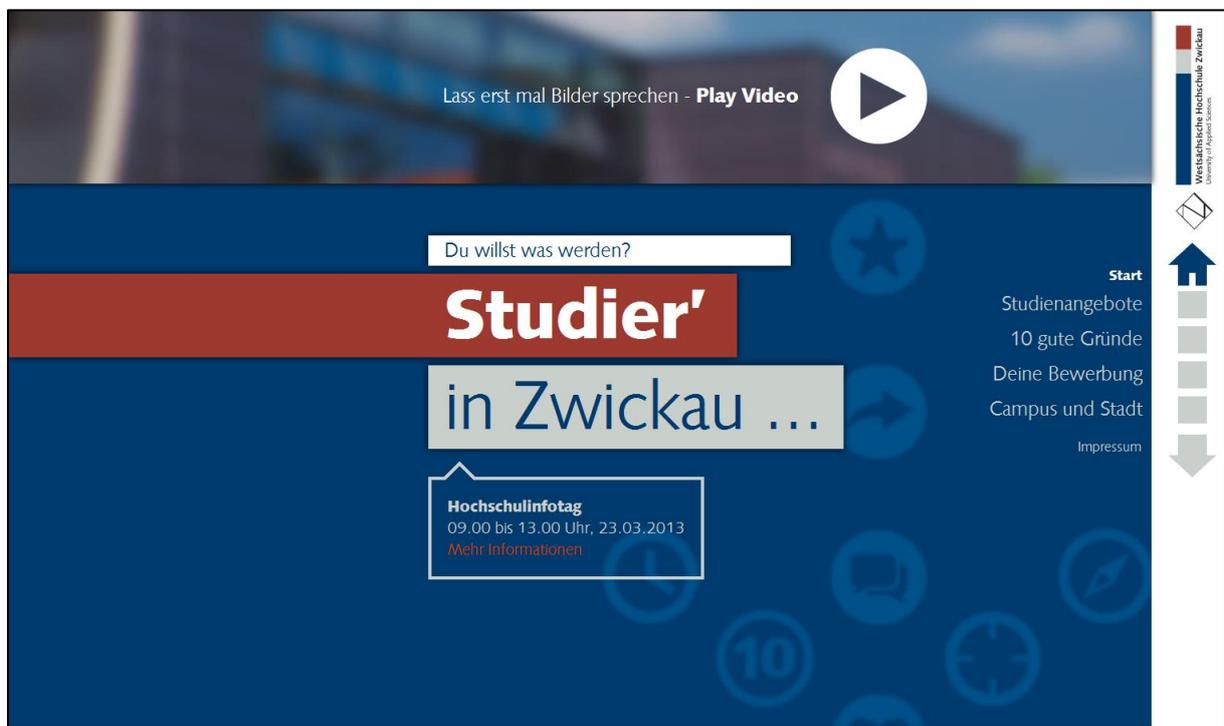


Umsetzung

Die Vorkonzeption der Micro-Site wurde als Bachelor-Thesis an einen Studenten der Wirtschaftswissenschaften vergeben und in Abstimmung mit den Verantwortlichen seitens der WHZ erstellt. Nach Fertigstellung eines ausführlichen Vorkonzeptes wurde der Auftrag zur Umsetzung der Micro-Site an eine Agentur für Werbung und Kommunikation vergeben. Die Webseite zeichnet sich durch besondere Übersichtlichkeit und eine stark vereinfachte Nutzerführung aus. Ihr Inhalt wurde dafür - im Vergleich zur WHZ-Homepage - auf das Nötigste beschränkt, es wird mehr mit grafischen Elementen und weniger Text gearbeitet - auf einen Blick bekommen die User Antworten auf die wichtigsten Fragen VOR dem Studium.

Ergebnis

Die Umsetzungsphase konnte Ende 2012 abgeschlossen werden. Die Micro-Site ist zu finden unter: www.studiere-in-zwickau.de und ist wie folgt gestaltet:





... weil wir deinen Studiengang anbieten.

Studiengang	Anzahl Semester	Bachelor / Master / Diplom	Numeros. Clausus	Eignungsprüfung	Sommersemester (1, 2) / Wintersemester (1, 2) / auch möglich mit paralleler Berufsausbildung
Architektur	4	M		✓	WS
Automobilproduktion	8	D			WS
Automotive Engineering	3	M			SS/WS
Betriebswirtschaft	6	B			WS
Betriebswirtschaft - Controlling & Logistik	4	M			WS
Biomedizinische Technik	7	B			WS
Elektrotechnik	8	D			WS ✓
Gebärdensprachdolmetschen	8	D	✓	✓	WS
Gestaltung	8	B		✓	WS
Gesundheitsinformatik	7	B			WS
Gesundheitsmanagement	6	B	✓		WS
Health Sciences	4	M	✓		WS
Industrial Management & Engineering	8	D			WS
Informatik	7	B			WS
Informatik (Voll- oder Teilzeit)	3/6	M			SS/WS

... weil es mindestens 10 gute Gründe für die WHZ gibt, ...

- 01 Multitanz
- 02 Effizient
- 03 Neu
- 04 Tradition
- 05 Familiar
- 06 Vielfalt
- 07 Racing
- 08 International
- 09 Günstig
- 10 Freizeit

... Argumente, die dich überzeugen werden! Klick sie an und erfahre warum.



... weil viele Wege zu uns führen.

Du hast Deinen Studiengang gefunden und möchtest nun loslegen? So geht's.

1 Bewerbungszeitraum prüfen!

2 Online Bewerbung durchführen!

3 Unterlagen einsenden!

Alles klar?!

Alle näheren Informationen und Details findest Du auf der Homepage der Westsächsischen Hochschule Zwickau unter »Studieninteressenten«.

Hast Du Fragen? Wir helfen Dir weiter:

Ansprechpartner der Zentralen Studienberatung

Annelore Spranger
Telefon: (0375) 536 1184

Postanschrift

Westsächsische Hochschule
Zwickau
Dezernat Studienangelegenheiten
PF 20 10 37
08012 Zwickau

Besucheradresse

Westsächsische Hochschule
Zwickau
Dezernat Studienangelegenheiten
Dr.-Friedrichs-Ring 2
Zimmer R.III.104
08056 Zwickau

Internet

www.fh-zwickau.de

E-Mail

Studienberatung@fh-zwickau.de



... weil Studieren in Zwickau Spaß macht.

Dein Campus | Dein studentisches Leben | Deine Freizeit | Deine Stadt



August-Horch-Bau
Campus Scheffelstraße



Campus Scheffelstraße



Forum Mobile
Campus Scheffelstraße

Die WHZ verteilt sich in Zwickau auf den Campus Innenstadt und den Campus Scheffelberg (im Stadtteil Eckersbach). In der Innenstadt sind die Fakultäten Automobil- und Maschinenbau, Elektrotechnik und Physikalische Technik/ Informatik vertreten. Auf dem Scheffelberg findest du die Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Kraftfahrzeugtechnik, Angewandte Sprachen und Interkulturelle Kommunikation sowie Gesundheits- und Pflegewissenschaften.

Unsere beiden Standorte in Zwickau sind mit der Straßenbahn – und auch zu Fuß oder mit dem Rad – rasch zu erreichen. Auch Studentenwohnheime sind nicht weit entfernt.

Der Campus Scheffelberg ist ganz modern, die Gebäude wurden gerade saniert.





Ausblick

Mit Hilfe der Förderung durch die Hochschulinitiative Neue Bundesländer konnten viele Schritte zur Verbesserung der Studienbedingungen an der Westsächsischen Hochschule gegangen werden. Die Micro-Site wird weit über den Förderzeitraum hinaus eine wichtige Rolle bei der Rekrutierung von Studieninteressenten einnehmen. Auch mit den Orten des Lernens konnte ein Teilprojekt umgesetzt werden, welches über viele Jahre genutzt werden kann und einen deutlichen Mehrwert für die Studierenden bietet.





Veröffentlichungen

I. in Campus³ - Magazin der Westsächsischen Hochschule Zwickau

Campus³ - März 2011

(http://www.fh-zwickau.de/fileadmin/whz/campus/campus_09.pdf)

Campus

100.000 Euro für noch bessere Studienbedingungen

Wettbewerbsbeitrag „P³ – Profil.Potential.Partnerschaft“ überzeugt Jury

von Volker Kurz

Fabian, 18 Jahre, ist noch unschlüssig: „Keine Ahnung, was ich studieren soll, vielleicht Betriebswirtschaft. Das hat mir mein Onkel geraten. Aber eigentlich weiß ich nicht so recht... was kann man denn damit werden?“ So wie dem blonden Abiturienten aus Mülsen geht es jedes Jahr Hunderttausenden jungen Menschen in Deutschland, die vor der Wahl stehen, ein Studium aufzunehmen. Es herrschen Unkenntnis und Verwirrung – über Studienfächer, Inhalte, Berufsbilder. Und überhaupt: Mit Bologna ist alles noch einmal eine Stufe komplizierter geworden.

Angesichts rückläufiger Geburtenraten stehen Deutschlands Universitäten und Hochschulen in einem Wettbewerb um die Studenten von morgen, denn auch die Effekte der doppelten Abiturjahrgänge in einigen Bundesländern und die Aussetzung der Wehrpflicht sind nur ein vorübergehender Tropfen auf den heißen Stein. Mehr noch als bisher wird es in Zukunft darauf ankommen, nicht nur mit guter Lehre und moderner Ausstattung zu punkten. Wer für die Zielgruppe attraktiv erscheinen will, muss sie möglichst früh erreichen, an sich binden und vor allem seine Angebote klar und nachvollziehbar kommunizieren.

Gleichzeitig wird es darum gehen, die ‚Erfolgsquote‘ zu erhöhen, also die Zahl der Studienabbrecher so weit wie möglich zu reduzieren. Vermeidbar müssen vor allem solche Exmatrikulationen werden, die auf ungenügender Information über die Ziele und Inhalte eines Studienfachs oder der dahinter stehenden Berufsbilder beruhen. Kurz gesagt: Wer sich für ein Studium entscheidet, sollte schon vor der Bewerbung den angestrebten Beruf vor Augen haben und sich während seiner Zeit an der Hochschule neben den fachlichen Inhalten auch um die notwendigen ‚weichen‘ Qualifikationen bemühen. Dies setzt natürlich voraus, dass der Student weiß, welche Qualifikationen in seinem speziellen Fall nützlich und erforderlich sind, und auf welchem Stand er sich zu jedem Zeitpunkt seines Studiums befindet.

Um diese Ziele zu erreichen, hat eine Arbeitsgruppe an der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) im vergangenen Herbst ein Konzept entwickelt, das von der Hochschulinitiative Neue Bundesländer mit einem Preisgeld über 100.000 Euro belohnt

wurde. Das Projekt mit dem Titel „P³ - Profil.Potential.Partnerschaft“ unter Leitung von Prof. Dr. Gundolf Baier soll nun im Laufe eines Jahres umgesetzt werden. Das Konzept sieht zum einen vor, das Studienangebot der WHZ noch stärker als bisher zu profilieren, indem die Vermittlung von Fachwissen und Kompetenzen zielgenau auf die angestrebten Berufsfelder bezogen wird. Auf der anderen Seite steht die Potentialentwicklung der Studenten im Vordergrund. Anhand einer ‚Roadmap to success‘ sollen sie während des Studiums mit zusätzlichen Angeboten beispielsweise zum Selbstmanagement begleitet werden und den Studienablauf wie einen roten Faden von der Einschreibung bis zum Abschluss vor Augen haben.



Das Teilprojekt „Profil“ begründet sich vor allem aus den vielfachen Ansatzpunkten einer Stärken-Schwächen-Analyse, die die mangelnde Vorstellung von Studium, Studienanforderungen, Studieninhalten, Berufsbild und Praxisanforderungen zum Inhalt haben. Letztendlich führt dies zu mangelnder Studienmotivation, geringen Studienleistungen und zu einer erhöhten Abbrecherquote an der WHZ (in Einzelfällen bis zu 53 Prozent eines Jahrgangs). Der Grundgedanke zur Beseitigung des Problems hierbei ist, aktuelles Wissen und Informationen über den Studiengang, die Studiengestaltung, das zu erwartende Berufsbild und den Praxiseinstieg in sogenannten Profilen zielgruppengerecht zu bestimmten Punkten vor und während des Studiums anzubieten und zu festen Bestandteilen des Studienablaufs zu machen. Erfolgreiches und motiviertes Studieren und nachhaltiges Anstreben des Hochschulabschlusses sollen auf diese Weise gefördert und festigt werden. Entscheidungen an Übergangsphasen im Studium sollen auf fundierte fachliche und berufsperspektivische Entscheidungsgrundlagen gestellt werden.

Der zweite Teil stützt sich ebenfalls auf Analysen, die ergeben haben, dass in vielen Studiengängen eine mangelnde Vermittlung

von fachübergreifendem Managementwissen, Methoden des Selbstmanagements, Lerntechniken, Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, der Präsentation und Eigendarstellung, von Planungsmethoden, Problemlösungs- und Entscheidungstechniken sowie Moderations- und Kommunikationstechniken stattfindet.

Hinzu kommen Schwachstellen in der Vermittlung von Methoden, Informationen und Wissensinhalten zur Studiengestaltung. Zusammengefasst sind diese Defizite ein Grund für mangelhafte Studienleistung, vermeidbaren Prüfungsdruck, schlechte Studienmotivation, eine hohe Abbrecherquote und letztendlich für das Fehlen von wettbewerbsrelevanten Kompetenzen beim Berufstart und in der Berufseinstiegsphase.

Neben der Entwicklung der fachlichen Qualifikation soll auch die Entwicklung von allgemeinen Kompetenzen in der Hochschulausbildung einen zentralen Platz einnehmen. Unter dem Begriff des Potentialmanagements wird dieser Aufgabe nachgegangen. Grundlage ist hierbei ein zu definierender Qualifikationsrahmen, der die Kompetenzanforderungen eines Berufsbildes beschreibt. Inwieweit das individuelle Kompetenzprofil eines Studierenden damit übereinstimmt, stellt ein Kompetenztest fest, der im Verlaufe des Studiums ein- bis zweimal wiederholt wird. Nach den Ergebnissen des Kompetenztests richtet sich ein individuelles Ausbildungsprogramm, das im Seminar wie auch im Selbststudium vermittelbar ist, darauf aus, die Potentiale der Studierenden im Rahmen der Hochschulausbildung gezielt weiterzuentwickeln.

Fabian hat sich vor der Bewerbung übrigens doch noch eingehender mit seiner Studienwahl beschäftigt und entschieden, den Rat seines Onkels diesmal auszuschlagen, schließlich „muss man in Betriebswirtschaft viel rechnen“. Stattdessen will er sich für Architektur einschreiben, denn: „Räume und hohe Gebäude haben mich schon immer interessiert. Nach dem Studium gehe ich als Architekt nach Frankreich.“

Der Autor
Volker Kurz ist Mitarbeiter im Bereich Studienwerbung/Öffentlichkeitsarbeit an der Westsächsischen Hochschule Zwickau.

10





P³ macht Studenten mit Soft Skills fit für die Zukunft

Seminar in technischen Studiengängen voller Erfolg – Weitere Angebote sollen folgen

von Karina Kuhnert und Stiev Werner

„Soziale und überfachliche Kompetenzen sind im Berufsleben unentbehrlich“, sagt der ehemalige Geschäftsführer Personalwesen der Volkswagen Sachsen GmbH und heutige Honorarprofessor für Personalmanagement, Prof. Dr. Günther Keilhofer. Mit Bedauern stellt der Personalexperte fest: „Für den klassischen Ingenieur zählt sehr oft nur die Technik – leider! In der Wirklichkeit gehört neben der Technik auch immer die Fähigkeit der Kommunikation, der Konfliktlösung und die Problemlösungsfähigkeit als menschliches Verhalten dazu.“ Gestützt wird diese Aussage durch eine innerhalb des Projektes P³ realisierte Umfrage unter Studenten, Professoren und Mitarbeitern der Fakultät Physikalische Technik/Informatik. Einigkeit herrschte unter allen Befragten darüber, dass die Vermittlung von Kompetenzen über das reine Fachwissen hinaus notwendig ist, auch weil derartige Inhalte bisher im Curriculum fehlen.

Um den Studierenden der technischen Studiengänge die Möglichkeit zu geben, ihre Kompetenzen in diesem Bereich zu erweitern, initiierte das Team von P³ ein Pilotseminar mit dem Umwelt- und Kommunikationswissenschaftler Phillip Karch. Der zertifizierte Coach kann auf langjährige Erfahrung als Dozent, Redakteur, Politikberater und Kampagnenleiter verweisen. Er bietet Coachings und Seminare beispielsweise in Selbstmanagement, Kommunikations- sowie Präsentationstechniken an. Unter der Überschrift „Fit für die Kommunikation im Job“ wurden in dieser ersten Veranstaltung ausgewählte Inhalte erörtert und erprobt. Unter anderem wurden mögliche Fallstricke in Gesprächen sowie ein souveränes Auftreten besprochen und in praktischen Übungen vertieft. Den

Bedarf für ein solches Seminar konnte man an der regen Teilnahme ablesen. Die Anwesenden bewerteten die Pilotveranstaltung durchweg positiv und wünschen sich weitere solcher Trainings.



Durch die positive Resonanz bestätigt, wird an der Planung festgehalten, im Wintersemester 2011/12 Veranstaltungen zu verschiedenen im Berufsleben relevanten Themen zu initiieren. Schwerpunkte sollen dabei Kernaspekte wie Selbstmanagement, Kommunikation und Präsentation bilden. Die genauen Termine der geplanten Veranstaltungsreihe werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Kompetenzentwicklung als integrativer Bestandteil des Studiums

Im Zuge des Projektes P³ sollen die Studierenden zudem ein zusätzliches Werkzeug an die Hand bekommen, um ihre Kompetenzen richtig einschätzen zu können und

Verbesserungspotentiale zu erkennen. Dies soll durch das Kompetenzbilanzierungssystem KODE[®] geschehen. Mit Hilfe dieses Systems können die Kompetenzen sowohl im personalen, aktivitäts- und handlungsbezogenen, als auch im fachlichen und sozial-kommunikativen Bereich abgebildet und gewichtet werden.

Innerhalb des Tests können mit Hilfe eines „Kompetenz-Atlas“ aus diesen vier Grundkompetenzen 64 Einzelkompetenzen abgeleitet werden. In dem Test wird das Verhalten der Teilnehmer in Alltags- und Stresssituationen abgefragt. Im Anschluß erhält jeder Studierende in einem Einzelgespräch Auskunft über die Ausprägung seiner Fähigkeiten und bekommt Hinweise auf seine eigenen Potentialle. Auch für diese Veranstaltung soll zu Beginn des neuen Semesters zunächst ein Testlauf mit Studierenden der Physikalischen Technik realisiert werden. Sollte diese Art der Kompetenzbilanzierung bei ihnen Anklang finden, könnte er auf weitere Teilnehmer ausgeweitet werden. Auf lange Sicht besteht das Ziel darin, allen Studierenden ein Instrument bereitzustellen, das es ihnen gestattet, die eigenen Kompetenzen und Potentialle jeweils zu Beginn und gegen Ende des Studiums zu erfassen. Sie sollen somit die Möglichkeit erhalten, ihre außerfachlichen Fähigkeiten im Laufe des Studiums gezielt zu erweitern und zu verbessern.

Die Autoren

Dipl.-Wirtschaftssinologin (FH) Karina Kuhnert und Dipl.-Informatiker (FH) Stiev Werner sind Koordinatoren im Projekt P³ der Westsächsischen Hochschule Zwickau.

SIE SIND GEFRAGT, Herr Werner



Meine besten Einfälle habe ich beim entspannenden Bad nach dem Sport. Freude an meinem Beruf ist, wenn die Technik so funktioniert, wie ich mir das vorstelle. Welchen Satz möchten Sie nie wieder hören? **Bezahlst Du?**

Projekt P³ soll Studienbedingungen an der Westsächsischen Hochschule verbessern

Die eigenen Angebote der Hochschule klar und nachvollziehbar kommunizieren, die Zahl der Studienabbrecher so weit wie möglich reduzieren und die so genannten „welchen“ Qualifikationen der Absolventen weiter verbessern – diese Ziele stehen im Mittelpunkt des Projektes P³. Entwickelt wurde das Konzept im Herbst 2010 von einer Arbeitsgruppe unter Leitung von Prof. Gundolf Baier, Prorektor für Lehre und Studium. Die Hochschulinitiative Neue Bundesländer fand die Idee so gut, dass sie im Frühjahr bei einem Wettbewerb 100.000 Euro Preisgeld für die Umsetzung spendierte.

SIE SIND GEFRAGT, Frau Kuhnert



Meine besten Einfälle habe ich, wenn ich am wenigsten damit reche. Freude an meinem Beruf ist, zu sehen, wenn sich Dinge positiv verändern. Welchen Satz möchten Sie nie wieder hören? **Das haben wir hier noch nie so gemacht und wollen das auch nicht ändern.**





e-touch-Day – Technik, die berührt

Thementag begeistert Schüler und Studenten für Elektrotechnik

von Karina Kuhnert und Stiev Werner

„Ich studiere Kraftfahrzeugelektronik.“
... „Ah, Du kümmerst Dich ums Licht und um die Blinker.“ Wenn es nur so einfach wäre, denkt sich Maik (19). Und dann erzählt er von Head-up-Displays, aktivem Spurassistenten, adaptiver Fahrkontrolle und elektronischem Motormanagement. Maik ist einer jener Studenten, die genaue Vorstellungen davon haben, was sie studieren und was sie später damit beruflich anfangen können. Leider ist dies aber nicht die Regel. Während der Studienwahl und auch noch zu Studienbeginn haben viele nur mangelnde Vorstellungen vom Studium, den Studienanforderungen, den Inhalten, späteren Berufsbildern und Praxisanforderungen (siehe dazu Seite 12 dieser Ausgabe). Dass dies zu nachlassender Motivation und schlechten Leistungen im Studium führen kann, ist nur zu leicht nachvollziehbar. Um solchen Entwicklungen und Defiziten entgegenzuwirken, sucht und testet P³ seit Projektbeginn im Pilotstudiengang Kfz-Elektronik verschiedenste Methoden.

Zur Ideenfindung wurden kleinere Brainstorming-Runden mit Studenten, aber auch mit Professoren und Mitarbeitern der Kfz-Elektronik durchgeführt. Dabei entstanden verschiedenste Ideen rund um das Thema Profilbildung. Eine der Ideen war, das Verständnis des Studienfaches Kfz-Elektronik und des Themengebietes im Allgemeinen sowohl angehenden Abiturienten als auch Studenten mit Hilfe eines interaktiven Thementages näher zu bringen. Dabei sollte zum einen das Thema Kraftfahrzeugelektronik selbst vorgestellt, zum anderen aber natürlich auch die Verknüpfung mit der Hochschule generell aufgezeigt werden. So entstand die Idee für den ersten e-Touch-Day am 21. November.

SIE SIND GEFRAGT, Herr Werner

Meine Arbeit macht mir Spaß – wie jetzt Spaß??? ;) Vom Arbeitsalltag entspanne ich, indem ich im Campus Heft die Autorenfragen lese. Ich wünsche der WHZ zum 20. Geburtstag, dass Sie keine demografischen Dellen bekommt.



Was bietet sich als Ort für eine solche Veranstaltung besser an als das kurz zuvor eröffnete neue Zentrum für Kraftfahrzeugelektronik an der Äußeren Schneeberger Straße? So konnte die futuristisch anmutende Halle für elektromagnetische Verträglichkeit von innen begutachtet und innerhalb einer kleinen Knoff-Hoff-Show auch in Aktion erlebt werden.

Und was wäre als weiteres Highlight besser geeignet als das hochschuleigene Racing Team? Das WHZ Racing Team, das seit 2010 sehr erfolgreich auch Elektrorennwagen baut, sicherte sofort seine Unterstützung zu, um mit Hilfe seiner Entwicklungen, seines Wissens und Könnens die Begeisterung und das Verständnis für das Thema zu entfachen. Der aktuelle Flitzer „eGon“ diente als Vorführmodell, das Vorjahresmodell „eHorst“ konnte im Fahrsimulator sogar selbst gefahren werden.

Das Projekt P³

P³ ist ein Projekt der Westsächsische Hochschule, das sich beim Wettbewerb „Vermarktungsfähige Attraktivität der Studienbedingungen an ostdeutschen Hochschulen“ der Hochschulinitiative Neue Bundesländer 2010 durchsetzen konnte. Es sieht zum einen vor, das Studienangebot noch stärker als bisher zu profilieren, indem die Vermittlung von Fachwissen und Kompetenzen zielgenau auf die angestrebten Berufsfelder bezogen wird. Auf der anderen Seite steht die Potenzialentwicklung der Studenten im Vordergrund. Der Studierende erhält einen individuellen Entwicklungsplan für die erfolgreiche Gestaltung seines Studiums. Spezifische Lehrangebote zur Ausbildung von sogenannten Soft Skills und Führungskompetenzen helfen den Studierenden, ihre persönlichen Ziele zu erreichen. Das Projekt läuft bis Dezember 2012.

Zur Verdeutlichung der Einsatzmöglichkeiten nach dem Studium waren außerdem Vertreter verschiedener Firmen wie etwa der Bertrand AG als Ansprechpartner für die Schüler da. Das Volkswagen Bildungsinstitut, unser Praxispartner für das kooperative Studium (StiP – Studium im Praxisverbund) beteiligte sich mit einer interaktiven Präsentationswand eines Bussystems. Die Veranstaltung wurde abgerundet durch das Team S.A.D.I. (Students Autonomous Drive Initiative) mit seinem Modellfahrzeug und vom Studentclub 013.

P³ möchte aber nicht nur die ausgewählten Pilotstudiengänge Kraftfahrzeugelektronik und Physikalische Technik unterstützen, sondern etwas Bleibendes für alle jetzigen und künftigen Studenten schaffen. Gerade in der Prüfungszeit ist wieder allzu deutlich geworden, dass es viel zu wenige Möglichkeiten zum gemeinsamen Lernen außerhalb von Mensa und Bibliothek gibt. Deshalb suchte P³ mögliche Plätze beziehungsweise Orte innerhalb der Hochschule aus und initiierte unter dem Motto „Orte des Lernens“ eine Zusammenarbeit mit der Fakultät Angewandte Kunst Schneeberg – Studienrichtung Holzgestaltung. So werden drei Studenten der Holzgestaltung ihre Abschlussarbeiten im Sommersemester 2012 der Neugestaltung von drei verschiedenen Orten in der Innenstadt widmen, die künftig eine angenehme Atmosphäre zum Lernen in der Gruppe bieten sollen. Die Ideen sollen noch in diesem Jahr umgesetzt werden.

Die Autoren

Dipl.-Wirtschaftsinnologin (FH) Karina Kuhnert und Dipl.-Informatiker (FH) Stiev Werner sind Koordinatoren im Projekt P³.

SIE SIND GEFRAGT, Frau Kuhnert

Meine Arbeit macht mir Spaß, weil ich so viele nette Kollegen habe. Vom Arbeitsalltag entspanne ich, durch SHOPPING! Ich wünsche der WHZ zum 20. Geburtstag mehr Präsenz in Zwickau und Umgebung.





Du willst was werden? Studier' in Zwickau

Die neue Landing Page für Studieninteressierte ist online

von Gundolf Baier und Karina Kuhnert

„Du willst was werden? Studier' in Zwickau...“ Unter diesem Motto ist die neue „Landing Page“ der Westsächsischen Hochschule Zwickau (WHZ) am 21. Januar online gegangen. Die Webseite wurde speziell für potentielle Studienanfänger und Studieninteressenten entwickelt. Sie sollen sich damit noch besser im Angebot der WHZ zurechtfinden, im wahrsten Sinne des Wortes leichter an der WHZ „landen“ können.

„Oftmals fällt es Schülern und Studieninteressenten schwer, sich durch die Fülle an Informationen zu klicken, wie sie eine herkömmliche Hochschulhomepage bietet. Durch die Landing-Page wollen wir Studieninteressierten in einer optisch ansprechenden, übersichtlichen Form und einer klaren Sprache Lust auf ein Studium in Zwickau machen“, so Hochschulsprecherin Franka Platz.

Die Idee, eine solche Landing Page zu gestalten, gab es im Bereich der Studienwerbung und Öffentlichkeitsarbeit schon lange. Neben vielen Diskussionen, wie so eine Seite zu gestalten sei und welche Inhalte hineingepackt werden sollten, erforderte das Projekt auch einige finanzielle Ressourcen, ohne die ein solches Projekt nicht hätte professionell umgesetzt werden können. Die Möglichkeit, endlich „Nägel mit Köpfen“ zu machen, ergab sich schließlich durch Mittel aus dem 2012 zu Ende gegangenen Projekt „P3“. Diese konnten um einen Zuschuss aus Mitteln der sächsischen Hochschulkampagne „Pack Dein Studium – Am besten in Sachsen“ aufgestockt werden. Der Bau des virtuellen Landplatzes konnte beginnen.

„Zeitweilig haben bis zu sieben Personen das Projektteam von Seiten der Hochschule gebildet und sich des Themas – ergänzend zu ihren eigentlichen Aufgaben – angenommen“, stellt der Prorektor für Lehre und Studium, Prof. Gundolf Baier, anerkennend fest. „Mit dabei waren die Projektmitarbeiter Karina Kuhnert, Kathrin Schmidt und Marianne Vogel, Franka Platz und Sascha Vogelsang von der Studienwerbung/Öffentlichkeitsarbeit, mit Christian Ehardt auch einer meiner Studenten und ich selbst“, so Baier weiter. Er behielt als Leiter des Projekts P³ die Fäden in der Hand und trug dafür Sorge, dass die mühsam aufgebrachten Mittel tatsächlich ter-



Die neue Landing Page.

mingerecht ausgegeben wurden. Mit der Umsetzung wurde die Zwickauer Agentur für Werbung und Kommunikation „ö-Konzept“ beauftragt. Diese hatte am überzeugendsten auf die Ausschreibung reagiert und lieferte schließlich eine Gestaltungslösung, die stark das Corporate Design der WHZ aufgreift und trotzdem spielerisch neu interpretiert. „Eine Abstimmung erfolgte auch mit der Senatskommission Lehre und Studium, die nicht nur über den Fortgang des Projekts auf dem Laufenden gehalten wurde, sondern am Ende auch einbezogen wurde, um mit den Fakultäten abgestimmte Studiengangsbeschreibungen zu haben“, so Gundolf Baier.

Ziel war es, eine stark vereinfachte, besonders übersichtliche Seite zu gestalten, die nur die wirklich wesentlichen Informationen für die Zielgruppe der Studieninteressenten enthält und nicht die Vollständigkeit der

WHZ-Homepage haben muss. Es sollte nicht mit zu vielen Texten, sondern mehr mit grafischen und bildhaften Elementen gearbeitet werden. Die natürlich dennoch unvermeidlichen Texte sollten in der Sprache der Zielgruppe verfasst sein und damit wie der Wurm nicht zwingend dem Angler, aber in jedem Fall dem Fisch möglichst gut schmecken. „Alles in allem keine leichte Aufgabe, die das Projektteam bis zum Jahreswechsel ein ums andere Mal doch ganz schön ins Schwitzen gebracht hat“, erinnert sich Gundolf Baier. „Betrachtet aber

man die Rückmeldungen, die seit dem Start der Seite angekommen sind, hat sich der Aufwand sehr gelohnt“, ergänzt Franka Platz, „denn bis auf Kleinigkeiten, gab es durchweg volle Zustimmung, von aufmunterndem ‚weiter so‘ bis anerkennendem ‚na endlich‘.“

Die Landing Page bietet dem Nutzer nun einen kurzen Überblick über sämtliche Angebote der Hochschule, aber auch zu den Bewerbungsmodalitäten und zur Stadt Zwickau mit ihren Freizeitangeboten – eben alles, was ein künftiger Student unbedingt wissen muss, um auf den Geschmack zu kommen. Auch mit Smartphones und Tablet-PCs lässt sich die Seite leicht aufrufen und ansehen. Landing-Page und zentrale Homepage stehen nicht in Konkurrenz, sondern ergänzen einander. So verweist die Landing Page für vertiefende Informationen weiter auf die Hauptseite der WHZ.

Die Autoren

Prof. Dr. Gundolf Baier ist Prorektor für Lehre und Studium; Dipl.-Wirtschaftssinologin (FH) Karina Kuhnert ist Koordinatorin im Projekt P³.

SIE SIND GEFRAGT, Herr Baier



Was wollten Sie als Kind werden? **Es ist zwar heute ein bisschen peinlich, aber mit 5 Jahren war meine Antwort Vater. Ist mir ja auch gelungen, wenn auch nicht als Beruf.**
Was haben Sie zuletzt gelernt? **An Rom sehen und sterben ist was dran.**
Welcher ist Ihr liebster Ort? **Trotz der letzten Erkenntnis: zuhause bei meiner Familie.**

Alle Adressen auf einen Klick

www.studier-in-zwickau.de
www.studieren-in-zwickau.de
www.studieren-in-zwickau.de
Die Seite soll bald auch in englischer Sprache angeboten werden.
Bereits reserviert ist die Domain www.study-in-zwickau.de





Orte des Lernens

Entspannen und Lernen in der „Büffelbox“

von Karina Kuhnert



Informatik-Student Eldiari Tabaldyev aus Bischkek in der „Büffelbox“, die in der zweiten Etage des Hauptgebäudes am Kommarkt zu finden ist.

Gelernt werden kann fast überall – und die Westsächsische Hochschule Zwickau (WHZ) bietet dafür eine besonders auffällige und einladende Möglichkeit. Das innovative Möbel sticht sofort ins Auge: Es besteht aus einem Arbeitstisch und je zwei Sitzen, die zu einem muschelförmigen, mit hellblauem Filz ausgekleideten Objekt zusammengefasst sind – liebevoll auch „Büffelbox“ genannt.

Zu finden ist die Box auf dem Campus Innenstadt in der zweiten Etage des Hauptgebäudes am Kommarkt (R II). Sie soll den Studierenden die Möglichkeit geben, sich außerhalb von Computer-Pools oder der Bibliothek in kleinen Gruppen zum Lernen, Kaffee trinken oder Entspannen zwischen den Vorlesungen zusammenzufinden. „Die Sitzecken sind nur zu einer Seite hin offen. Dadurch kann man auch in offenen Räumen und bei viel Publikumsverkehr relativ ungestört lernen und entspannen“, sagt der Projektleiter und Prorektor für Lehre und Studium, Prof.

Dr. Gundolf Baier. Insgesamt konnten sechs Sitzgruppen angeschafft werden. Wenn die Möbel bei den Studenten gut ankommen und intensiv genutzt werden, könnten sie in Zukunft auch an anderen Stellen der WHZ stehen. Finanziert wurden die Lern-Möbel durch das Projekt „P³ – Profil.Potential.Partnerschaft“, das bis Ende 2012 durch die Hochschulinitiative Neue Bundesländer gefördert wurde, und durch einen Zuschuss des Kanzlers der Hochschule.

Das Design der Möbelstücke geht zurück auf Entwürfe von Christoph Hübner, Absolvent der Fakultät Angewandte Kunst Schneeberg der WHZ. Innerhalb seiner Bachelor-Arbeit in der Studienrichtung Holzgestaltung/Produkt- und Objekt-design hat er sich mit der Konzipierung der Möbel beschäftigt – sehr erfolgreich, wurde doch seine Arbeit als „Beste Abschlussarbeit 2012“ ausgezeichnet. Neben den „Büffelboxen“ gestaltete er auch Möbel für den Außenbereich der WHZ. Das Design wählte er so, dass die Einzelstücke individuell zusammengestellt und als Tisch, Sitzplatz oder Liege genutzt werden können. Diese werden am Campus Innenstadt auf der Empore des Mensa-Innenhofs aufgestellt, sobald die Temperaturen es zulassen und die Aufstellfläche fertig saniert ist.

Die Autorin
Dipl.-Wirtschaftssinologin (FH) Karina Kuhnert ist Koordinatorin im Projekt P³.

Warmes Plätzchen mit Ausblick: WHZ unterstützt Skulptur

Anfang November wurde das „Wunderhorn“ der Bildhauerin Erika Harbort auf der Deutschlandschachthalde in Oelsnitz/Erzgebirge, begleitet durch die Westsächsische Hochschule Zwickau (WHZ), technisch abgenommen. Der Abraumhalde des ehemaligen Steinkohlenbergbaues entströmt Wärme, die an einigen Stellen mit bloßer Hand zu spüren ist. Das machte sich die Künstlerin zunutze: sie schuf als Skulptur einen Stuhl mit ganzjähriger Sitzheizung.

Dieser ist in der Nähe des „Glück-Auf-Turmes“ aufgestellt. Dort öffnet sich dem Betrachter der Blick auf das Erzgebirgsvorland und die Empfindung für ein Naturphänomen, das durch exotherme Reaktionen der verkippten Waschkohlen entsteht. Besonders jetzt, in der kalten Jahreszeit, ist eine Wanderung auf die Deutschlandschachthalde Oelsnitz/Erzgebirge mit guter Aussicht und einem warmen Sitzplatz sehr zu empfehlen.

In einem Studentenwettbewerb hatten sechs Studenten zu technischen Lösungen für die künstlerische Umsetzung des Themas Haldenwärme entwickelt. Die Ergebnisse waren von den Künstlern nach einer Ausschreibung der Stadt Oelsnitz aufgegriffen worden. Als Gewinnerin des Wettbewerbs ging Erika Harbort mit der Skulptur „Wunderhorn“ hervor.

Bei der Umsetzung ihrer Entwurfs begleitete die WHZ die Arbeiten mit technischen Berechnungen und mit der Untersuchung des Stuhles auf dem Prüfstand des Labors Versorgungs- und Umwelttechnik. Forscher des Instituts für Energiemanagement der WHZ stellten in einer Studie fest, dass für eine wirtschaftliche Nutzung der Wärme aus der Halde derzeit jedoch keine Bedingungen bestehen.



Künstlerin Erika Harbort mit ihrer Skulptur.

SIE SIND GEFRAGT, Frau Kuhnert

Was wollten Sie als Kind werden? **keine Ahnung**
Was haben Sie zuletzt gelernt? **Das Wort für blau-weiß getöntes Porzellan auf Chinesisch**
Welcher ist Ihr liebster Ort? **Zu Hause im Schaukelstuhl mit einem guten Buch und Blick über die Stadt.**





II. auf der Homepage der Westsächsischen Hochschule Zwickau

03.12.2010

(http://www.fh-zwickau.de/fileadmin/whz/pressemitteilungen/031210_Preisgeld.pdf)



Westsächsische Hochschule Zwickau
University of Applied Sciences

Pressemeldung / News

Nr. 074, 03.12.2010

100.000 Euro für noch bessere Studienbedingungen

(vjk) Die Westsächsische Hochschule Zwickau erhält zur Verbesserung und Vermarktung der Studienbedingungen ein Preisgeld über 100.000 Euro. Sie setzte sich zusammen mit sieben anderen ostdeutschen Hochschulen in einem Wettbewerb der Hochschulinitiative Neue Bundesländer durch.

Prorektor Prof. Gunter Krauthem und Prof. Dr. Gundolf Baier von der Fachgruppe Marketing an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften nahmen die Auszeichnung heute in Berlin entgegen. Beide zeigten sich begeistert von den Möglichkeiten, die das Konzept für die Hochschule eröffnet. Der Wettbewerbsbeitrag war im Herbst von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe, der neben Vertretern der Struktureinheiten auch Studenten angehörten, erarbeitet worden.

„P³ - Profil.Potential.Partnerschaft“ heißt das Konzept, das die WHZ für den Wettbewerb einreichte. Es sieht zum einen vor, das Studienangebot noch stärker als bisher zu profilieren, indem die Vermittlung von Fachwissen und Kompetenzen zielgenau auf die angestrebten Berufsfelder bezogen wird. Auf der anderen Seite steht die Potenzialentwicklung der Studenten im Vordergrund. Anhand einer „Roadmap to success“ sollen sie während des Studiums mit zusätzlichen Angeboten beispielsweise zum Selbstmanagement begleitet werden und den Studienablauf wie einen roten Faden von der Einschreibung bis zum Abschluss vor Augen haben.

Das Konzept soll nun im Laufe des nächsten Kalenderjahres umgesetzt werden. Die Westsächsische Hochschule verspricht sich insgesamt ein attraktiveres Studium, das mehr noch als in der Vergangenheit von frühzeitiger Information über Studieninhalte und Berufsmöglichkeiten sowie Angeboten zur persönlichen Profilierung geprägt sein soll. Die Maßnahmen sind weitere Bausteine in einer Gesamtstrategie, mit der sich die Hochschule den Herausforderungen der Zukunft stellt.

Neben der Westsächsischen Hochschule konnte sich auch die Technische Universität Dresden als weitere sächsische Hochschule unter den acht Siegerkonzepten platzieren. Die Universität Leipzig sowie die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden erhielten jeweils einen Anerkennungspreis.

Die Hochschulinitiative Neue Bundesländer ist ein Projekt der Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ziel ist es, mehr Studieninteressierte für ein Studium in Ostdeutschland zu gewinnen.



Zertifikat seit 2008
audif Familienrechte
hochschule

Studienwerbung/Öffentlichkeitsarbeit
Volker J. Kurz, M. A.
Dr.-Friedrichs-Ring 2A, 08056 Zwickau
Internet: <http://www.fh-zwickau.de>

Telefon: +49 375 536-1050, -1052
Fax: +49 375 536-1007
E-Mail: Pressestelle@fh-zwickau.de
Volker.Kurz@fh-zwickau.de

Diese Pressemitteilung wurde auch auf der Homepage der Stadt Zwickau veröffentlicht.
(<http://www.zwickau.de/de/aktuelles/pressemitteilungen/2010/12/s004.php#Seitenanfang>)





18.03.2011

(http://www.fh-zwickau.de/fileadmin/whz/pressemitteilungen/180311_Workshop_PPP.pdf)



Westsächsische Hochschule Zwickau
University of Applied Sciences

Pressemeldung / News

Datum: 18.03.2011

P³: Gewinnerkonzept nimmt Fahrt auf

(vjk) Der Startschuss für eines der wichtigsten Vorhaben an der Westsächsischen Hochschule in diesem Jahr ist gefallen: Im Rahmen eines Umsetzungsworkshops wurde die Hochschulöffentlichkeit in das Projekt „P³ - Profil.Potenzial.Partnerschaft“ eingebunden. Die inhaltliche Arbeit hat bereits begonnen.

Das Konzept sieht zum einen vor, das Studienangebot noch stärker als bisher zu profilieren, indem die Vermittlung von Fachwissen und Kompetenzen genau auf die angestrebten Berufsfelder zugeschnitten wird. Auf der anderen Seite stehen die Studenten selbst im Vordergrund: das Potenzial eines jeden Studenten soll erkannt und optimal entwickelt werden. Anhand einer „Roadmap to success“ sollen die Studenten während des Studiums mit zusätzlichen Angeboten beispielsweise zum Selbstmanagement begleitet werden und den Studienablauf stets wie einen roten Faden vor Augen haben - von der Einschreibung bis zum Abschluss.



Während des Umsetzungsworkshops am 15. März fiel die Entscheidung, die einzelnen Bestandteile des Projekts zunächst in den Studiengängen Physikalische Technik und Kraftfahrzeugelektronik zu erproben. Nach Evaluation der Pilotphase sollen dann bewährte und besonders attraktive Maßnahmen nach und nach auf das gesamte Studienangebot der WHZ ausgeweitet werden. Die Ziele sind klar: die Hochschule will sich darauf ausrichten, ihre Angebote mehr an den Studenten zu orientieren und - und damit gleichzeitig das Image der Marke „WHZ“ zu pflegen und zu verbessern.

Das Konzept war im Herbst von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe, der neben Vertretern der Struktureinheiten auch Studenten angehörten, erarbeitet worden. Die Hochschulinitiative Neue Bundesländer (HI) prämierte es mit einem Preisgeld von 100.000 Euro. Ziel dieser Initiative ist es, mehr Studenten für ein Studium in Ostdeutschland zu gewinnen.



Studienwerbung/Öffentlichkeitsarbeit
Franka Platz, M. A./Volker Kurz, M. A.
Dr.-Friedrichs-Ring 2A, 08056 Zwickau
Internet: <http://www.fh-zwickau.de>

Telefon: +49 375 536-1050, -1052
Fax: +49 375 536-1007
E-Mail: Pressestelle@fh-zwickau.de
Volker.Kurz@fh-zwickau.de

Diese Pressemitteilung wurde auch auf der Seite *Meine Stadt Zwickau* veröffentlicht.
(<http://aktuell.meinestadt.de/zwickau/2011/03/22/p-gewinnerkonzept-nimmt-fahrt-auf/>)



27.01.2013

([http://fh-](http://fh-zwickau.de/index.php?id=9170&tx_ttnews[tt_news]=2178&tx_ttnews[backPid]=529&cHash=e5d7bcc02b)

[zwickau.de/index.php?id=9170&tx_ttnews\[tt_news\]=2178&tx_ttnews\[backPid\]=529&cHash=e5d7bcc02b](http://fh-zwickau.de/index.php?id=9170&tx_ttnews[tt_news]=2178&tx_ttnews[backPid]=529&cHash=e5d7bcc02b))

Neue Möbel laden zum Lernen und Relaxen ein

Rechtzeitig zur Prüfungszeit sind sie eingetroffen – die neuen Möbel für Studenten. Die Sitzgruppen dienen zum Lernen und zum Entspannen zwischen den Vorlesungen. Zu finden sind sie auf dem Campus Innenstadt in der 2. Etage des Gebäudes am Kornmarkt.

Gelernt werden kann fast überall – aber je angenehmer die Umgebung ist, desto leichter fällt es mitunter. Um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, sich außerhalb von Bibliothek und Computer-Pools in kleinen Gruppen zusammenzufinden, hat die WHZ insgesamt sechs Sitzgruppen angeschafft.

Auffallendes Design

Die Sitzecken heben sich von ihrem Design deutlich von herkömmlichen Modellen ab. Ein Arbeitstisch und je zwei Sitze sind zu einem muschelförmigen Möbelstück zusammengefasst. „Die Sitzecken sind nur zu einer Seite hin offen. Dadurch kann man auch in offenen Räumen und bei viel Publikumsverkehr relativ ungestört lernen und entspannen“, sagt Projektkoordinatorin Karina Kuhnert.

Absolvent liefert Entwürfe

Das Design der Möbelstücke geht auf Entwürfe Christoph Hübner zurück, Absolvent der Angewandten Kunst Schneeberg, Fakultät der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Im Rahmen seiner Bachelor-Arbeit in der Studierrichtung Holzgestaltung/Produkt- und Objekt-design hat er sich mit der Konzipierung der Möbel, liebevoll „Büffelboxen“ genannt, beschäftigt. Sehr erfolgreich - diese seine Arbeit wurde als "Beste Abschlussarbeit 2012" ausgezeichnet. Neben den Büffelboxen hat er auch Möbel für den Außenbereich der WHZ gestaltet. Diese werden aufgestellt, sobald die Temperaturen wieder steigen. Zu finden sind die Büffelboxen in der zweiten Etage des Gebäudes am Kornmarkt (R11).



Die neuen Sitzmöbel befinden sich im 2. Obergeschoss des Gebäudes am Kornmarkt (R II)



27.01.13

Pressestelle WHZ

Telefon: +49 375 536 1050

E-Mail: Pressestelle@fh-zwickau.de

[← Zurück zu: Presse](#)



21.01.2013

([http://fh-](http://fh-zwickau.de/index.php?id=9170&tx_ttnews[pointer]=1&tx_ttnews[tt_news]=2172&tx_ttnews[backPid]=529&cHash=545e0864d2)

[zwickau.de/index.php?id=9170&tx_ttnews\[pointer\]=1&tx_ttnews\[tt_news\]=2172&tx_ttnews\[backPid\]=529&cHash=545e0864d2](http://fh-zwickau.de/index.php?id=9170&tx_ttnews[pointer]=1&tx_ttnews[tt_news]=2172&tx_ttnews[backPid]=529&cHash=545e0864d2))

studier-in-zwickau.de - zusätzliche WHZ-Webseite für Studieninteressierte

Die neue „Landing Page“ der Westsächsischen Hochschule Zwickau ist online. Die Seite wurde speziell für potentielle Studienanfänger entwickelt. Sie sollen sich damit noch besser im Studienangebot der WHZ orientieren, leichter an der WHZ „landen“ können.

Die Webseite zeichnet sich durch besondere Übersichtlichkeit und eine stark vereinfachte Nutzerführung aus. Ihr Inhalt wurde dafür - im Vergleich zur WHZ-Homepage - auf das Nötigste beschränkt, es wird mehr mit grafischen Elementen und weniger Text gearbeitet - auf einen Blick bekommen die User Antworten auf die wichtigsten Fragen VOR dem Studium.

„Oftmals fällt es Schülern und Studieninteressenten schwer, sich durch die Fülle an Informationen zu klicken, wie sie eine herkömmliche Hochschul-homepage bietet. Durch die Landing-Page wollen wir Studieninteressierten in einer optisch ansprechenden, übersichtlichen Form und einer klaren Sprache Lust auf ein Studium in Westsachsen machen“ so Hochschulsprecherin Franka Platz.



Die Landing Page bietet dem Nutzer einen kurzen Überblick über sämtliche Angebote der Hochschule, aber auch zu den Bewerbungsmodalitäten und zur Stadt Zwickau mit ihren Freizeitangeboten – eben alles, was ein künftiger Student wissen muss. Auch mit Smartphones und Tablet-PCs lässt sich die Seite leicht aufrufen und ansehen. Die beiden WHZ-Onlineseiten stehen nicht in Konkurrenz, sondern ergänzen einander bzw. verweist die Landing Page für vertiefende Informationen weiter auf die Hauptseite der WHZ.

Gestaltet wurde sie von der Zwickauer Agentur „[ö-Konzept](#)“ anhand des Corporate Designs der WHZ vorwiegend in den Farben dunkelblau, lichtgrau und rotbraun.

Das neue Onlineangebot ist unter folgende URLs erreichbar:

www.studier-in-zwickau.de

www.studiere-in-zwickau.de

www.studieren-in-zwickau.de

Hinweis: Da die Seite neu ist, wird es noch 1-2 Wochen dauern, bis sie via google zu finden sein wird.

Weitere Informationen:

[Homepage der WHZ](#)

[facebook](#)

Studienberatung: Telefon: (0375) 536 1184

21.01.13

Pressestelle WHZ

Telefon: +49 375 536 1050

E-Mail: Pressestelle@fh-zwickau.de

[-< Zurück zu: Presse](#)

Diese Pressemitteilung wurde auch auf der Homepage der Stadt Zwickau veröffentlicht:

(<http://www.zwickau.de/de/aktuelles/pressemitteilungen/2013/01/s014.php>)



III. Best-Practice-Leitfaden

Westsächsische Hochschule Zwickau
P³ - Profil.Potential.Partnerschaft

Identifikation von Ansatzpunkten der Attraktivitätsverbesserung auf Basis einer SWOT-Analyse Vorgehensweise bei der SWOT-Analyse

Im Rahmen der Analyse kamen verschiedenste Verfahren der primären und sekundären Daten- und Informationserhebungen zur Anwendung, wie bspw. die Auswertung von Lehrberichten und Alumni-Befragungen sowie qualitative Interviews mit Studierenden. Zur Erhebung dieser Daten wurde ein 15-köpfiges Gremium bestehend aus Professoren, Mitarbeitern, Studierenden, dem Studentenrat und weiteren Institutionen der WHZ gebildet. Aus den Analyseergebnissen wurden solche Informationen und Aussagen ausgewählt, die als Ansatzpunkte für die Verbesserung der Attraktivität der Studienbedingungen dienen können. Sämtliche Ansatzpunkte wurden mittels eines Scoring-Verfahrens in der klassischen 4-Felder-Matrix der SWOT-Analyse abgebildet. Hierbei wurden alle Ansatzpunkte nach ihrer Sichtbarkeit und ihrem Potential zur Weiterentwicklung eingeschätzt. Diese subjektiven Einschätzungen wurden von allen an der SWOT-Analyse beteiligten Personen einzeln vorgenommen und dann zu Mittelwerten verdichtet. Insgesamt wurden 175 Fakten, Situations- und Statusbeschreibungen in die SWOT-Analyse aufgenommen. Eine erste auf einfachen Plausibilitätserwägungen basierende Verdichtung reduzierte diese Gesamtheit auf 125 Fakten, die in die SWOT-Matrix eingeordnet und bewertet wurden (Abb. 1a). Hierbei wurden insbesondere sich inhaltlich überlappende Aspekte vereint.

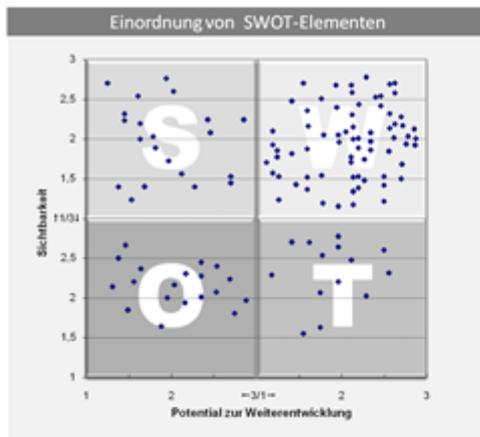


Abb. 1a: Zuordnung von insgesamt 125 Aussagen in die SWOT-Felder.

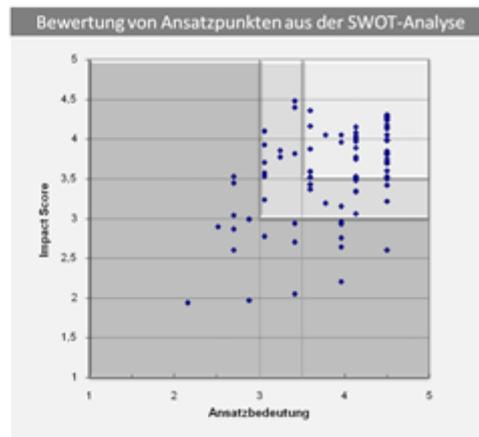


Abb. 1b: Bewertung und Erstpriorisierung der SWOT-Aussagen

Kriterien für die Bewertung der Ansatzpunkte - Impact Score und Ansatzbedeutung								
	Studierbarkeit	Berufsorientierung	Studienorganisation	Studienumfeld	Lebensphase Studium	Übergangsphasen	Marketing	Impact Score
	Einfluss auf Verbesserung der Studierbarkeit	Einfluss auf Berufsorientierung im Studium	Einfluss zur Verbesserung der Studienorganisation	Einfluss auf Verbesserung des Studienumfelds	Einfluss auf Gestaltung des Studiums als Lebensphase	Einfluss auf Übergänge Schule-Studium-Beruf	Verbesserung verwendbar für Marketing	Summe und Durchschnittsbildung = Impact Score
Eignung als Ansatzpunkt zur Attraktivitätsverbesserung der Studienbedingungen	Bewertung Impact, Einfluss und Bedeutung (1) = rein, kein; (2) = gering; (3) = neutral-mittel; (4) = mittel-deutlich; (5) = deutlich, hoch							

Abb. 1c: Schematische Darstellung der Vorgehensweise bei der Bewertung der Ansatzpunkte aus der SWOT-Analyse. Darstellung der Faktoren zur Berechnung des Impact Score. Score Matrix zur Darstellung der Ergebnisse (vgl. auch Abb. 1b).

Einem Kriterienkatalog (Abb. 1c) folgend wurden 79 Ansatzpunkte herausgearbeitet, die zu einer Verbesserung der vermarktungsfähigen Attraktivität der Studienbedingungen führen können (Abb. 1b).

Auswahlkriterien waren neben den Vorgaben des Wettbewerbs Analyseergebnisse, die Auffälligkeiten und Abweichungen vom Durchschnitt oder von „good practice“ zeigten.

Zur Auswahl der relevanten Ansatzpunkte aus der Ergebnismatrix wurden die Ergebnisse mittels Scoring-Verfahrens erneut bewertet. Hierbei wurde jeder Ansatzpunkt (a) hinsichtlich seines Einflusses auf 7 Teilkriterien (IS=Impact-Score) und (b) hinsichtlich seiner Bedeutung als Ansatzpunkt für die Verbesserung der Attraktivität des Studienangebots (AB=Ansatzbedeutung) bewertet (vgl. Abb. 1b).

Aus den nun erzielten Ergebnissen wurden in 2 Schritten diejenigen ausgewählt, die ein Wertepaar $IS;AB > 3,5;3,5$ hatten und somit im oberen rechten Quadranten der Ergebnismatrix angesiedelt waren. Diese Gruppe umfasst 41 Ansatzpunkte für Attraktivitätsverbesserungen der Studienbedingungen.

Verdichtung und Identifikation von Handlungsfeldern zur Attraktivitätsverbesserung

Die in der Analysephase gefundenen 41 Ansatzpunkte wurden nunmehr im Rahmen eines Workshops in sinnvolle Handlungsfelder zusammengefasst, wobei die Ansatzpunkte inhaltlich im jeweiligen Handlungsfeld erhalten bleiben (Abb. 2a und b).

Die gefundenen Handlungsfelder als Ergebnis der Analyse dienen nunmehr

- als Grundlage für die Entwicklung von Lösungsoptionen, die direkt zur Verbesserung der Studienattraktivität im Rahmen dieser Handlungsfelder führen, und
- als Ausgangspunkt für die Entwicklung einer WHZ-Strategie zur „Verbesserung der vermarktungsfähigen Attraktivität der Studienbedingungen“

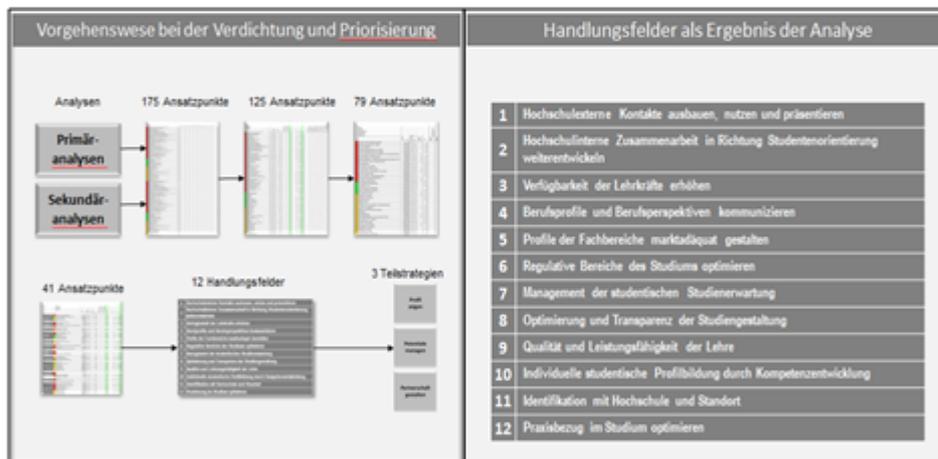


Abb. 2a: Arbeitsablauf von der Primär- und Sekundärdatengewinnung über Verdichtungsschritte zu Handlungsfeldern und Umsetzungsstrategien

Abb. 2b: Herausgearbeiteter Handlungsfelder zur Verbesserung der Attraktivität der Studienbedingungen an der WHZ

Vorgehensweise bei Priorisierung und Schwerpunktbildung

Ausgehend von den 12 Handlungsfeldern als Verdichtungsergebnis der SWOT Analyse wurden diese Handlungsfelder in Gruppen zusammengefasst und in 3 Teilstrategien zur Verbesserung der vermarktungsfähigen Attraktivität der Studienbedingungen überführt. Alle Teilstrategien wurden mit Umsetzungsmaßnahmen versehen. Zur Formulierung dieser Maßnahmen wurden wieder auf die Ansatzpunkte der Handlungsfelder (41er-Gruppe) zurückgegriffen. In einem weiteren Priorisierungsschritt wurden im Rahmen eines strategischen Workshops zwei der drei Teilprojekte als prioritäre Maßnahmen bestimmt.